

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. IX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Wonden/das ist der Mond
 Udar. Der Inhalt aber der
 Schrift war/dz ein Gebott
 gegeben were/in allen Lan-
 den zu öffne alle Wäldern/
 dz die Juden auff den Tag
 geschickt seyn solten/sich zu
 rühen an ihren Feinden.
 Vñ die reitende Boten auf
 den Mulern/ ritten auß
 schnell vñ eilend/nach dem
 wort des Königes/vnd das
 Gebott wardt zu Susan
 angeschlag. Mar. 15
 dabai aber gieng auß von
 dem Könige in Königlich
 kleidern/geel vnd weiß/vñ
 mit einer grossen gülden
 Krone/angethan mit ein-
 zelnen vñnd Purpurman-
 tel/ vnd die Statt Susan
 jaudgete vñ war fröhlich.
 Den Juden aber war ein
 liedt vnd freude/vñ won-
 ne vnd ehre kommen. Vñ in
 allen landen vñ Stätten/
 an welchen ort des Königes
 wort vnd Gebott gelanget/
 da ward freude vnd wonne
 vnder den Juden/wollenen
 vnd gute tages/daz viel der
 Wälder im lande Juden
 wurden/denn die forcht der
 Juden kam über sie.
 Cap. IX. Die Iuden rechen
 sich an ihren Feinden, vnd
 halten das Feste Vurim.
 In zwölften Wonden/
 das ist der Mond Udar/
 am dreyzehenden tag/den
 des Königes wort vnd Ge-
 bott bestimmt hatte/dz mans
 thun solte/ Eben desselben
 tages/ da die Feinde der
 Juden hoffete/ sie zu über-
 weltigen/waist sichs/dz die
 Juden ihre Feinde über-
 wältigen solten. Da ver-

samleten sich die Iuden in
 iren Stätten in allen Lan-
 den des Königes Udar/
 ros/daz sie die hand legen
 an die/ so ihnen übel wol-
 ten. Vnd niemand tonne ih-
 nen widerstehen/ Denn re
 forcht war über alle Wälder
 tomen. Vnd alle Oberst in
 landen/vñ für sie vñ land-
 pfleger vñ Vurtheile des
 Königes/erhub die Iud-
 denn die forcht Mardaba-
 dai kam über sie. Denn Mar-
 dai war groß im Haus des
 Königes/vnd sein Gehöret
 erschall in allen Ländern/
 wie er zuneme vñnd groß
 würde. Also schlügen die
 Juden an all ihren Heim-
 den/mit der schwertschlaht
 vñ erwürgeten vnd bracht
 vñ/vñ theil nach iren wil-
 len an denen/die in sie feind
 waren. Vnd zu Susan/Su-
 san erwürgeten die Iudern
 vnd brachten vmb fünf
 hundert Mann. Daz er-
 würgeten sie Parsandath
 Dalphon. Aspata/Por-
 tha/ Adatha/ Aridatha.
 Parmashta/ Arisai/ Arida-
 ne Bajesatha. Die zehen Sob-
 ne Haman/des Sohne Mo-
 datha des Judenfeindes/
 Aber an seine Güter legten
 sie die hand nicht. Zu der-
 selbigen zeit/ kam die In-
 der erwürgeten gen Susan
 den König sprach zu der
 Königin Esther: Die Iu-
 den haben zu Susan/Su-
 san fünf hundert Mann
 erwürget vñ vmbgebracht/
 vnd die zehen Sohne Ham-
 an/Was werden sie thun
 in den andern Ländern?

Königes / Was bitteſt du /
daß man dir gebe / Und was
ſodderſt du mehr / Daß man
thue / Eſther ſprach : Geſ 13
ſollts dem Könige / ſo laſſe
er auch morgen die Juden
zu Suſan thun nach dem
heutigen Gebot / daß ſie die
zehn Söhne Haman an den
Baum hengen. Und der Kö 14
nig hieß alſo thun / vnd das
Gebot ward zu Suſan an-
geſchlagen / vnd die zehen
Söhne Haman wurden ge-
henger. Vnd die Juden 15
verſamleten ſich zu Su-
ſan am vierzehenden tag des
Monden Ubar / vnd erwür-
geten zu Suſan drey hun-
dert Mann. Aber an ihre
Güter legten ſie ihre hân-
de nicht. Aber die andern 16
Juden in den Ländern des
Königes / tamen zuſamen /
vnd ſtunden für 12 leben /
daß ſie ruhe ſchafften für
ihren Feinden / vnd erwür-
geten ihre Feinde. ſinft vñ
hiebzig tauſent / aber an
ihre Güter legten ſie ihre
hânde nicht. Das geſchach 17
am dreyzehenden Tage des
Monden Ubar / vnd ruhe-
ten am vierzehenden Tage
deſſelben Monden / den
macht man zum Tage deſſ
Wollebens vnd Freuden.
Aber die Juden zu Suſan 18
waren zuſammen kommen
beude am dreyzehenden vñ
vierzehenden Tage / vnd
ruhete am fünfzehenden
Tage / vnd den Tag machet
man zum Tag deſſ Wol-
bens vnd Freuden. Dar 19
umb machten die Juden /
die auß den Dörffern vnd
Gleden woneien / den vier-

zehenden Tage deſſ Mon-
den Ubar / zum tag deſſ wol-
lebens vnd freuden / vnd
ſünfte einer dem andern ge-
ſchende. Und Mardachai be-
ſchreib die Geſchicht / vnd
ſandte die Briefe zu allen
Juden / die in all Ländern
deſſ Königes Ahaſueros
waren / beude nahe vnd fer-
21 nen. Daß ſie anemmen vñ
hielten den vierzehenden vñ
fünfzehend tag deſſ Mon-
22 den Ubar iſtlich. Nach den
tagen / darinnen die Juden
zu ruhe kommen waren von
ihren Feinden / vnd nach den
Monden / darinnen ihre
ſchmerzen in freude / vnd
23 ir leid in gute tag verkeh-
ret war / daß ſie dieſelben
halten ſolten für tage deſſ
wollebens vnd freuden / vñ
einer dem andern geſchend
ſchickten / vnd den Armen
24 mittheilen. Vnd die Juden
namens an / daß ſie ange-
fangen hatten zuthun / vnd
daß Mardachai zu ihnen
25 ſchreib. Wie Haman den
Sohn Meduſa der Agas
giter / aller Juden Feind /
gedacht hatte / alle Juden
vmbzubringen / vnd das
Loß werffen laſſen / ſie zu
ſchrecken vnd vmbzubrin-
26 gen. Vnd wie Eſther zum
Könige gegangen war / vnd
geredt / daß durch Brie-
ſe ſeine böſe anſchläge die
er wider die Jude gedacht /
auß ſeinen Kopff gethehet
würden / vnd wie man ihn
vnd ſeine Söhne an den
Baum gehenge hette. Da-
her ſie dieſe Tage Purim
nenneten / nach dem Namen
deſſ Loß / nach allen worten
Di iii die

dieses Briefs/vnnd was sie
 selbst gesehen hatten/vnnd
 was an sie gelangen hatte.
 Vnd die Juden ritten ea 27
 auff/vnnd namens auff sich
 auff auff ihren Samen/vñ
 auff alle die sich zu ihnen
 eboten/das sie nicht über-
 gehen wolten/zu halten die
 beschribt vñ bestimmt wur-
 den. Das diese tage nicht zu 2 8
 vergeffte/sondern zu hal-
 ten seint/bes kindskinder/n
 bes allen Geschlechtern/inn
 allen Ländern vnd Stäten.
 Es sind die tage Purimwe-
 che nicht sollen übergangen
 werden vnter den Juden/vñ
 ihr gedächtniß nit vmbkom-
 men bes irem Samen. Vnd 29
 Die Königin Esther / die
 Tochter Abihail/vnd Mar-
 dachai der Jude / schrieben
 mit ganzer gewalt zu be-
 festigen diesen andernbrief
 von Purim. Vnd sandte die 3 0
 Briefe zu allen Juden in
 den hundert vnnd sieben-
 vndweinsig Ländern des
 Königreichs Ahasueros/
 mit freundlichen vñ treu-
 en worten. Das sie befesti-
 gen diese tag Purim auff
 irebestimmtezeit/wie Mar-
 dachai der Jude über sie
 befestiget hatte / vnnd die
 Königin Esther/wie sie auf-
 ire seel vnd auff iren Sa-
 men befestiget hatten die
 Geschidte der fasten vnnd
 3 1
 3 2
 3 3
 3 4
 3 5
 3 6
 3 7
 3 8
 3 9
 4 0
 4 1
 4 2
 4 3
 4 4
 4 5
 4 6
 4 7
 4 8
 4 9
 5 0
 5 1
 5 2
 5 3
 5 4
 5 5
 5 6
 5 7
 5 8
 5 9
 6 0
 6 1
 6 2
 6 3
 6 4
 6 5
 6 6
 6 7
 6 8
 6 9
 7 0
 7 1
 7 2
 7 3
 7 4
 7 5
 7 6
 7 7
 7 8
 7 9
 8 0
 8 1
 8 2
 8 3
 8 4
 8 5
 8 6
 8 7
 8 8
 8 9
 9 0
 9 1
 9 2
 9 3
 9 4
 9 5
 9 6
 9 7
 9 8
 9 9
 100

CAP. 2. Die herrligkeit Ahas-
 ueri, vnd Ehre des Mar-
 dachai.

Vnd der König Ahasue-
 ros legte sich auff sein land
 vnnd auff die Inseln im
 meer. Aber alle werdt seiner
 gewalt vnnd macht/vnnd
 die grosse herrligkeit Mar-
 dachai/die ihm der König
 gab/sihe/dz ist geschriben
 in der Chronica der Könige
 in Medien vnd Persen. Den
 Mardachai der Jude war
 der ander nach dem Köni-
 ge Ahasueros / vnnd groß
 vnter den Juden / vnd an-
 geneme vnter der menge sei-
 ner Brüder / der für sein
 völd gute suchte/vnnd redet
 das beste für allen seinem
 Samen.
 Ende des Buchs Esther.

Das Buch Hiob.

CAP. I. Der fromme Hiob kom-
 met vmb seine Kinder vnd
 haabe / erzeiget große ge-
 dult.

Es war ein Mann im
 Lande Uz/der hieß Hiob.
 Der self war sachet vnnd
 recht/Gottgefördtig/vnnd
 meidet dz böse. Vnd jenet
 siben Söne/vnd drey töch-
 ter. Vnd seines Viehs war
 siben tausend Schaaf/drey
 tausend Kameel / fünf
 hundert joch Rinder/vnnd
 fünf hundert Eseln/vñ sehr
 vil geldin/denn alle die gegen
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31